

Mitteldtsche National-Zeitung

Herber-Baier Weltmeister

Ausgabe Halle

Verlag: „Die Deutsche Front“, G. m. b. H., Halle (S.).
Die „N. Z.“ erscheint wöchentlich 7mal. — (Einsendungen
zu Änderungen infolge höherer Gewalt können nicht be-
achtet werden. — Postgesetzlich monatlich 5 — Mark,
jährlich 50 Mark. Abrechnung: 30. September. 2.10. 1935. Ausg.
Nr. 61. Halle-Vertrieb: 100.000. wöchentlich 2.000. 1935.

Die N. Z. ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die Mit-
teilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Be-
zirksverbände. — Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Be-
träge wird keine Gewähr übernommen. — Druck und Ver-
teilung: Halle (S.), Gellertstraße 47. Fernruf 208 3.
(Schließung: Seite 6. 1935). Gellertstraße 47. Fernruf 208 3.
Stempelverpflichtungen überall im Gau. Postfach 2464.

Die Leipziger Messe ein Welterfolg

Gewaltige Leistungsschau der deutschen Wirtschaft - 25 000 ausländische Besucher

Drahtbericht unseres nach Leipzig entsandten ekö-Schriftleitungsmitgliedes.

Leipzig, 2. März. Weltweit hat die Leipziger Frühjahrsmesse 1936 begonnen, die als alljährlich in die große technische, die Bau- und die Wulstschau gegliedert ist. Ein hundertfacher Besucheransturm begrüßte den Markt am Sonntag. Unzählbare Menschenmengen durchzogen seit früher Stunde die Straßen der alten Messestadt. Sprachen aller Völker waren hörbar. Unaufhörlich erklangen dem Hauptbahnhof neue Besucher, während auf den Fernverkehrsstraßen Kraftwagen und Kraftwagen herbeiströmten. Man sah die Kennzeichen aus allen Ecken des Reiches und gewiss der Mehrzahl der Staaten Europas.

Das Schaufenster der Wirtschaft

So hat Leipzig das äußere Bild eines internationalen Lebens. Es entspricht damit dem Charakter der Messe, die einen umfassenden Maßstab für die Leistungskraft des deutschen Volkes darstellt. Während mehr denn hundert Jahreshundert hat sich dieser Markt zu seiner gegenwärtigen Bedeutung als das Schaufenster des künftigen Schaffens der Wirtschaft im Dritten Reich entwickelt. Die Leipziger Messe ist das Werk von Generationen, kein künstliches Gebilde, sondern natürlich gewachsen. Niemand hätte sie sonst die Vielzahl der Erweiterungen überstanden, die oftmals das Volk, den Staat und seine Wirtschaft bedroht haben.

Raumgebunden, insbesondere an die mittelalterliche Bauweise, eine gewaltige Schau der Ergebnisse nationaler Arbeit, im Verkehrsraum des Reiches und von wachsendem internationalen Ansehensvermögen. — So offenbart sich das Wesen dieser einzigartigen Messe.

Ein Tor deutschen Außenhandels

Es hat manche Zeiten gegeben, da es schien, daß Leipzig als Markt trotz seiner gefundenen natürlichen Voraussetzungen, dem gleichen Schicksal wie die Mehrzahl aller Meilen verfallen und seine Bedeutung verlieren würde. Während der Entvölkerung Deutschlands im Dreißigjährigen Krieg, im Laufe der Konstantinopler Napoleon, im Verfolg der Weltkriege und der Weltkriege der letzten drei Jahrhunderte sowie nach dem letzten wirtschaftlichen Verfall, der dem Weltkrieg folgte, haben für den künftigen Be-

stand der Messe ernste Gefahren bestanden, die aber stets gebannt werden konnten. Diese Entwicklung ist ein getreues Bild deutscher Wirtschaftsgeschichte und die Tatsache der Leipziger Leistungsschau als Reichsmesse unter der nationalsozialistischen Staatsführung verdient besondere Beachtung.

Denn Leipzig stellt nunmehr eines der Tore des deutschen Außenhandels dar. In den Jahren, die der Machübernahme Adolf Hitlers folgten, hat eben das Merkmal für unsere Wirtschaft übertragenden Wert erlangt. Allein die künftige Zunahme der ausländischen Besucherzahlen stellt einen Beweis dafür.

Die im Jahre 1935 auf 21 725 hochgeschätzte Zahl der außerdeutschen Einkäufer ist für Frühjahrsmesse 1936 auf etwa 25 000 angewachsen, obwohl doch die Weltwirtschaft keineswegs die Krise bereits überwunden hat.

Auffallende Beteiligung der Nordländer

Die bedeutenden Käuferländer deutscher Fertigwaren wie Großbritannien, Belgien und Frankreich sind gegenwärtig mit weitestgehend mehr Einkäufern als noch im vergangenen Jahr anwesend. Ebenso haben die nordischen Länder an dem Besuch regen Anteil. Auffallend stark ist die Steigerung der Entlastung aus Schweden. Sie beträgt etwa 50 v. H. Der Besuch aus Dänemark hat sich um ein Drittel, aus Finnland um ein Fünftel und aus Norwegen um ein Sechstel im Vergleich zum vergangenen Jahre erhöht.

In gleichfalls größerem Umfange als im Laufe der letzten vier Jahre sind die wichtigsten mitteleuropäischen Staaten, Desterreich und die Tschechoslowakei, vertreten. Die Weitaus am meisten beachtliche Zunahme der Besucherzahl entfällt jedoch auf die Baltischen Länder. So hat sich vor allem die Besucherzahl aus Sowjetrußland verdreifacht.

Der teilweisen Verlagerung unserer Ausfuhr nach den überseeischen Ländern entspricht auch ein erhöhtes Interesse dieser Gebiete. Beispielsweise meldet Argentinien eine Verdreifachung seiner Einkäufer gegenüber 1935. Auch Australien, das bereits zur letzten Herbstmesse einen Höchststand erreicht hatte, ist mit noch mehr Einkäufern anwesend, und ebenso sind aus den Vereinigten Staaten ein weitaus mehr Besucher eingetroffen als jemals zuvor.



Die Technische Messe in Leipzig Aufnahme: Geyer

Wir verlangen den ganzen Menschen!

Zur Ausmusterung des Führernachwuchses durch Dr. Ley im Gau Halle-Merseburg

Von Dr. Walter Trautmann.

Halle, den 2. März 1936.
Schon oft hat der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront in diesem Kampfabschnitt Heerschau abgehalten. Unermüdet eilt dieser ganz und gar der Idee verschorene Mann durch die deutschen Gauen, bald zu Appellen der Partei, bald zu Ausmusterungen und Kundgebungen der Deutschen Arbeitsfront, und immer wieder hat das Feuer seiner Rede und der fühne Flug seiner Gedanken die Parteigenossen und das ganze schaffende Volk mitgerissen. Wenn wir heute den alten Kämpfer Hg. Dr. Ley in der Gauhaube begrüßen, so hat dies seinen besondern Anlaß und eine hohe Bedeutung.

Im vergangenen Jahr mehrmals an der Spitze erster Kämpfer des Nationalsozialismus gestanden und dabei erkennen müssen, wie bringlich diese nunmehr angepaßte Aufgabe der Ausfüllung der Lücken in den Reihen der alten



Kampfgenossen der Partei und damit für das neue nationalsozialistische Deutschland ist. Man wird die Frage aufwerfen, ob man denn tatsächlich wie beabsichtigt, auf den drei Schulungsbürgern „Vogelsang“ in der Eifel, „Croschinger“ in Pommern und „Sontjosen“

8163 deutsche Aussteller

Diesem Bild einer internationalen Leistungsschau, wie sie höchsten zur Frühjahrsmesse 1928 bisher erst gesehen worden ist, entspricht die in Leipzig zur Schau gestellte Leistung der deutschen Wirtschaft. Mit 8163 Ausstellern der Frühjahrsmesse 1936 sind die Zahlen der letzten drei Jahre glänzend übertraffen. Denn noch zur Wulstschau 1933 waren es 6417 Firmen. 1934 waren die Zahlen auf 7406 und 1935 auf 7527. Somit ist die Menge der Aussteller gegenüber dem vergangenen Jahr um 3 v. H. und verhältnißmäßig mit dem Tiefstand des Frühjahres von 1935, um 27 v. H. gewachsen.

Schau der deutschen Technik auf dem Messeplatz vor dem Völkerschlachtdenkmal eine in ihrer Größe von Weltarbeit, die sich allein im Leistungstempel der Welt der Welt durchzusetzen vermag. Die Werke, die in dieser Arena des Wettbewerbs ausgestellt und durch den Fleiß deutscher Arbeiterhände entstanden sind, werden unserer nationalen Wirtschaft neue Denkmäler und damit Hoffnungen zuführen.

Technische und Bau-Messe

Es sind wahre Wunder deutscher Maschinenbaukunst, die jene unanschärbare Menge von Besuchern anziehen, die am ersten Messesontag die weiten Hallen und das Freigelände bewältigten. Ansondere ist es die Schau der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau, die Statten erweckt.
(Fortsetzung auf Seite 2.)

Nach dieser als die Zahl der Aussteller hat die besagte Fläche erkob. Sie ist mit 102 102 Raummetern um 13 v. H. höher als zur Frühjahrsmesse 1935, und gegenüber 1933 sogar um 30 v. H. gestiegen.

Ausfuhr tut not! Vollkommen der Bedeutung dieses Tages entsprechend, zeigt die



Besuch auf der Leipziger Messe

(Fortsetzung von Seite 1)

Ohrenbetäubendes Jochen und Tosen herrschen in dieser Halle. Maschinen, die in beständiger Arbeit stehen, sind in beständiger Arbeit. Die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen. Die Arbeiter sind in beständiger Arbeit. Die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

Namen von Unternehmen aus allen Teilen des Reiches meilen die Stände auf. Der mittlere Teil des Maschinenbaus ist in besonderer Weise durch die Vielzahl bedeutender Erzeugnisse auffallend, und manche bedeutende Firmen des Gesamtlandes sind hier in beständiger Arbeit demonstriert. Die Tradition des Maschinenbaus unserer engeren Heimat.

Die Schau auf dem Freigelände

Das Freigelände wiederum beherbergt Erzeugnisse, die in langen Reihen plötzlich aufgestellt, das Markieren der Dampfmaschinen, die hier in beständiger Arbeit stehen und die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

In der Baumhalle sind Bauwerke und stete, geistliche Ausstellungen, Heizungsanlagen, Werkzeuge, Instrumente u. a. m. ausgestellt.

Die Halle Stahlbau beherbergt Konstruktionen in allen Richtungen. Keller und Eingänge. Sie sind bereit, unter der Leitung aller Besucher. In langen Reihen stehen die Maschinen durch das Innere der Stände.

Nicht weniger stark wird die Schau aus dem Siedlungsweil der deutschen Städte unter der Leitung der deutschen Städte. Die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

Die Muster-Messe

Seit die Große Technische Messe. Die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

Im Ring der Messe sind die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

Der Aufsicht am Sonntag stellt in Folge der Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

zu führen, die aus einer bestimmten Haltung des Menschen, aus der Instinkt herauswächst, und zwischen der Weltanschauung und der Weltanschauung steht. Die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

Wenn heute Hr. Dr. Ley eine junge Mannschaft dieses Alters vor sich stellen würde, so würden wir sie als die besten Arbeiter des Reiches bezeichnen. Die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

Nur mit Mühe legte sich der Sturm der Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

Nicht erdenkliche Beifallsrufe begleiteten diese programmatischen Worte. Die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

Abessinien Nordfront zusammengebrochen

Die Italiener an der ganzen Front siegreich - Schwere Verluste der Aethiopier

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Asmara, 2. März. Die italienische Nachrichtenagentur Agence Stefani meldet am 2. März aus Asmara: Die in Tumbes begonnene Schlacht kann als gewonnen betrachtet werden. Der Feind ist sich erbittert, um sich der Einnahme zu entziehen. Die Armee des Ras Kassa ist vernichtet. Die Reste des Feindes sind sehr schwer. Es wurden riesige Mengen Waffen, Tiere und Material erbeutet. Die Flugzeuge sind daran, den Sieg auszuwerten.

Wie wir bereits berichteten, ist seit Freitag an der abessinischen Nordfront eine große italienische militärische Aktion im Gange, die zum Ziele hat, die Armeen des Ras Kassa und des Ras Senemot einzugreifen und zu vernichten. Die feindliche Durchbruchversuche in Richtung Tumbes sind unterbrochen.

Während das III. Korps sich südwestlich vom Gebirge-Massiv vorwärts, trat das Eingeborenenkorps zum Vorkampf nördlich von Abbi Addi in südlicher Richtung an. Am 28. Februar früh hat der Feind besitzergreifende Stellung auf dem Worz Amba, was Goldberg bedeutet, durch überzahlreichen Sturmangriff genommen.

Während das III. Korps sich südwestlich vom Gebirge-Massiv vorwärts, trat das Eingeborenenkorps zum Vorkampf nördlich von Abbi Addi in südlicher Richtung an. Am 28. Februar früh hat der Feind besitzergreifende Stellung auf dem Worz Amba, was Goldberg bedeutet, durch überzahlreichen Sturmangriff genommen.

Während das III. Korps sich südwestlich vom Gebirge-Massiv vorwärts, trat das Eingeborenenkorps zum Vorkampf nördlich von Abbi Addi in südlicher Richtung an. Am 28. Februar früh hat der Feind besitzergreifende Stellung auf dem Worz Amba, was Goldberg bedeutet, durch überzahlreichen Sturmangriff genommen.

Während das III. Korps sich südwestlich vom Gebirge-Massiv vorwärts, trat das Eingeborenenkorps zum Vorkampf nördlich von Abbi Addi in südlicher Richtung an. Am 28. Februar früh hat der Feind besitzergreifende Stellung auf dem Worz Amba, was Goldberg bedeutet, durch überzahlreichen Sturmangriff genommen.

Während das III. Korps sich südwestlich vom Gebirge-Massiv vorwärts, trat das Eingeborenenkorps zum Vorkampf nördlich von Abbi Addi in südlicher Richtung an. Am 28. Februar früh hat der Feind besitzergreifende Stellung auf dem Worz Amba, was Goldberg bedeutet, durch überzahlreichen Sturmangriff genommen.

Während das III. Korps sich südwestlich vom Gebirge-Massiv vorwärts, trat das Eingeborenenkorps zum Vorkampf nördlich von Abbi Addi in südlicher Richtung an. Am 28. Februar früh hat der Feind besitzergreifende Stellung auf dem Worz Amba, was Goldberg bedeutet, durch überzahlreichen Sturmangriff genommen.

Während das III. Korps sich südwestlich vom Gebirge-Massiv vorwärts, trat das Eingeborenenkorps zum Vorkampf nördlich von Abbi Addi in südlicher Richtung an. Am 28. Februar früh hat der Feind besitzergreifende Stellung auf dem Worz Amba, was Goldberg bedeutet, durch überzahlreichen Sturmangriff genommen.

Während das III. Korps sich südwestlich vom Gebirge-Massiv vorwärts, trat das Eingeborenenkorps zum Vorkampf nördlich von Abbi Addi in südlicher Richtung an. Am 28. Februar früh hat der Feind besitzergreifende Stellung auf dem Worz Amba, was Goldberg bedeutet, durch überzahlreichen Sturmangriff genommen.

Während das III. Korps sich südwestlich vom Gebirge-Massiv vorwärts, trat das Eingeborenenkorps zum Vorkampf nördlich von Abbi Addi in südlicher Richtung an. Am 28. Februar früh hat der Feind besitzergreifende Stellung auf dem Worz Amba, was Goldberg bedeutet, durch überzahlreichen Sturmangriff genommen.

aller seiner Kräfte sich unerschrocken einer letzten großen Idee verschrieben kann. Die letzte persönliche Prüfung aber wird durch Hr. Dr. Ley selbst vorgenommen. Von seiner Entscheidung wird es abhängen, ob die von den Guten Angewandtesten als Schulungsinstrument für die Jugend angesehen werden. Die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

Wenn heute Hr. Dr. Ley eine junge Mannschaft dieses Alters vor sich stellen würde, so würden wir sie als die besten Arbeiter des Reiches bezeichnen. Die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

Nur mit Mühe legte sich der Sturm der Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

Nicht erdenkliche Beifallsrufe begleiteten diese programmatischen Worte. Die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Unser heiliges Gebot rufen wir, die Arbeiter sitzen im Schatten und warten auf den Befehl, die Maschinen zu betätigen.“

„Christian de Wet“

Die holländische Schauspiel-Uraufführung

Wie wir bereits gestern mitgeteilt haben, fand am Sonntag im Stadttheater Halle die Uraufführung des Schauspiels „Christian de Wet“ von Arnold Krieger statt. Es war dem Stück in Gegenwart des Dichters ein freundlicher Erfolg beschieden.

Christian de Wet ist der Volksheld der Buren, der 1889 bis 1902 für die Unabhängigkeit seines Landes von England kämpfte, sein großes Ziel aber nicht erreichte. Die zweite Niederlage erlitt er 1914, als es ihm nicht gelang, die Buren zum Krieg gegen Deutschland zu bewegen. Er wurde schließlich in England gefangen genommen und starb in der Haft.

Arnold Krieger, der sich als Romanautorsteller einen Namen gemacht hat, hat sich mit diesem Stück um die Darstellung eines großen Mannes bemüht. Das Stück ist ein gelungenes Beispiel für die Darstellung eines großen Mannes.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt. Die Aufführung war eine sehr gelungene. Die Schauspieler haben die Rolle sehr gut gespielt.

Der Welt größte Fertigungsmarkt

Dr. Goebbels spricht zu den Pressevertretern bei Eröffnung der Leipziger Messe

Leipzig, 2. März. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, an ihrer Spitze Reichsminister Dr. Goebbels und leitender Wirtschaftsminister Dr. Winter, fand am Abend des Montagabend im großen Saal des Buchhändlerhauses eine Begrüßung der in und auswärts anwesenden Pressevertreter statt, die den Bericht über die Messe nach Leipzig gekommen sind.

Der Präsident des Leipziger Messenamtes, Dr. Köhler, ließ Reichsminister Dr. Goebbels herzlich willkommen heißen und dankte ihm für die Eröffnung der Leipziger Messe. Er sprach über die Bedeutung der Leipziger Messe für die deutsche Wirtschaft und die Weltwirtschaft. Er erwähnte die Teilnahme von 24 Nationen und die Ausdehnung der Messe auf den gesamten Weltmarkt.

Leipzig, 2. März. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, an ihrer Spitze Reichsminister Dr. Goebbels und leitender Wirtschaftsminister Dr. Winter, fand am Abend des Montagabend im großen Saal des Buchhändlerhauses eine Begrüßung der in und auswärts anwesenden Pressevertreter statt, die den Bericht über die Messe nach Leipzig gekommen sind.

Der Präsident des Leipziger Messenamtes, Dr. Köhler, ließ Reichsminister Dr. Goebbels herzlich willkommen heißen und dankte ihm für die Eröffnung der Leipziger Messe. Er sprach über die Bedeutung der Leipziger Messe für die deutsche Wirtschaft und die Weltwirtschaft. Er erwähnte die Teilnahme von 24 Nationen und die Ausdehnung der Messe auf den gesamten Weltmarkt.

Leipzig, 2. März. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, an ihrer Spitze Reichsminister Dr. Goebbels und leitender Wirtschaftsminister Dr. Winter, fand am Abend des Montagabend im großen Saal des Buchhändlerhauses eine Begrüßung der in und auswärts anwesenden Pressevertreter statt, die den Bericht über die Messe nach Leipzig gekommen sind.

Der Präsident des Leipziger Messenamtes, Dr. Köhler, ließ Reichsminister Dr. Goebbels herzlich willkommen heißen und dankte ihm für die Eröffnung der Leipziger Messe. Er sprach über die Bedeutung der Leipziger Messe für die deutsche Wirtschaft und die Weltwirtschaft. Er erwähnte die Teilnahme von 24 Nationen und die Ausdehnung der Messe auf den gesamten Weltmarkt.

Wieder eine Schlacht geschlagen

Großer Sammelerfolg der Arbeitsfront

Berlin, 2. März. Am Sonntag (und im ganzen Reich eine Sammelaktion der Arbeitsfront für den deutschen Winterkrieg, die letzte Reichsgegenwartungslauf.

Propagandaabteilung ganzer Betriebe und der in den Werkskassen zusammengeschlossenen Arbeiter, Arbeiterinnen und Arbeiterinnen, die in den Werkskassen zusammengeschlossen sind, haben am Sonntag eine große Sammelaktion durchgeführt. In den Werkskassen wurden Sammelungen durchgeführt, die den Winterkrieg unterstützen. Die Sammelungen wurden in den Werkskassen durchgeführt und die Sammelungen wurden in den Werkskassen durchgeführt.

Deutsche und französische Soldaten aus dem Weltkrieg aufgefunten

Paris, 2. März. In der Umgebung von

Paris, 2. März. In der Umgebung von Straßburg sind im Laufe des Monats Januar wieder die Leichen von 170 französischen und deutschen Soldaten festgestellt worden.

Bei der deutschen Seite konnten die Personalakten an Hand der Erkennungsmarken festgestellt werden. Sie wurden in Einzelbüchern auf dem deutschen Kriegsfriedhof in Straßburg beigesetzt. 39 andere, bei denen die Feststellung der Personalakten nicht mehr möglich war, wurden in vorläufigen Gräbern des deutschen Friedhofs von Straßburg beigesetzt.

Drei Kindern den Hals durchschnitten

Stuttart eines Beiratsmanns

Stuttgart, 2. März. Am Sonntagabend hat der 34 Jahre alte Beiratsmann Meißner in dem Freiburger Vorort Haslach seinen schlafenden drei Kindern — zwei Mädchen und einem Knaben — im Alter von sechs, fünf und zwei Jahren, mit einem Messer den Hals durchgeschnitten. Meißner befand sich durch übermäßigen Alkoholkonsum in einem äußerst gereizten Zustand. Der Täter wurde verhaftet. Beweggründe für seine entsetzliche Tat konnte er nicht angeben, er erklärte vielmehr, er wisse selbst nicht, wie er dazu gekommen sei.

Gelber Schnee in der Steiermark

Ein seltenes Naturereignis

Wien, 2. März. Über ein seltenes Naturereignis berichtet die Wiener meteorologische Zentralanstalt. Danach fiel im Gebiet des Erzberges in Steiermark gelber Schnee, hervorgegangen durch ein aus der Sahara gekommenes Tief, das in großen Höhen Wälder an dem Schnee bedeckte. Dieser Schnee war hellgelb und wärmer als gewöhnlich. Die Gelbfärbung wurde durch Staubpartikel verursacht.

Blutshande und Mord Todesurteil ausgesprochen

Stuttgart, 2. März. Der 66jährige ver-

heiratete Christian Hammer aus Ettlingen, der mit seiner 20jährigen Tochter Frieda wegen Blutshande und Mordes an ihren zwei Kindern angeklagt war, wurde vom Schwurgericht in Stuttgart wegen Mordes an den Kindern zum Tode und zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt, ferner wegen dreier Verbrechen der Blutshande und Beteiligung zum Tode mit 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Sicherungsverwahrung.

Frieda Hammer wurde wegen Mordes mit Rücksicht auf ihre verminderte Zurechnungsfähigkeit zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Verfahren wegen Blutshande gegen die Angeklagte wurde eingestellt.

Kaufgeschäfte werden erfasst

Drabhtbericht unserer Berliner Schriftleitung

K Berlin, 2. März. Nach einer Erhebung wurde festgestellt, daß etwa 8000 Kaufgeschäfte in Deutschland existieren. Davon sind allein 1600 mit den Strangelagen in Kontakt gekommen.

Früher wurde derartige Kaufgeschäfte meistens der S. als unzulässig, da sie für den Kriegsführung gefährlich waren, angesehen wurden. Das Dritte Reich hat mit diesen falschen humanitären Maßnahmen aufgeräumt und zeigt auch für die Sicherheit der Nation vor.

Autoausstellung 853 000 Besucher

Berlin, 2. März. Die Internationale

Autoshow und Motorrad-Ausstellung Berlin 1935, die am 15. Februar eröffnet wurde und am Sonntag, dem 1. März, ihre Pforten schloß, hat den Rekordbesuch von insgesamt 853 000 Besuchern aufzuweisen.

Dieswohl die Ausstellungsbauer um zwei Tage länger als die des vergangenen Jahres war, liegt die diesjährige Besucherzahl nur wenig unter der Zahl der Besucher des Jahres 1935. Der Besucherzahl und den Ergebnissen nach kann man von einem außerordentlichen Erfolg sprechen.

Durchschnittsbilanz für den Monat Januar 1936:

Reichsbank	Über 65 000
Deutsche Reichsbank	Über 47 000
Preussische Bank	Über 7 000
Brandenburgische Bank	Über 8 000
Westfälische Bank	Über 6 000
Bayrische Bank	Über 7 400
Sächsische Bank	Über 7 400

Berlin, 2. März. Die deutsche Wirtschaft ist im Januar 1936 im Vergleich zum Dezember 1935 um 1,5 Prozent gewachsen. Die Produktion hat sich um 1,5 Prozent erhöht, während die Einfuhr um 1,5 Prozent zugenommen hat.

Neue deutsche Werkstoffe

Ich führe das alles nicht an, weil Deutsch-

land unter diesen Verhältnissen am schwersten litt.

Deutschlands Arbeitslosenzahl, seit der nationalsozialistischen Revolution um fast fünf Millionen vermindert, ist im Verhältnis zu anderen, reicheren Ländern noch als gering zu bezeichnen.

Deutscher Erdenergie- und deutsche Wollenergiekraft haben es verstanden, zahlreiche natürliche Rohstoffe durch gleichwertige oder gar überlegene künstliche zu ersetzen. Zur Zeit liefern in Deutschland drei neue Werkstoffe im Vordergrund:

1. Deutsches Kohle, die sogenannte Kohlehydrogenation.
2. Feinmisch-Plastikstoffe, durch die Durchführung des heimischen Polymerisationsprogramms etwa 25 v. H. der bisherigen Einfuhr und damit etwa 100 bis 150 Millionen RM. Devisen gespart werden können.
3. Der synthetische Kautschuk. Es handelt sich dabei um ein ganz neues Produkt, von dem der größte Erfolg künstlich herzustellen konnte, daß es dem natürlichen Kautschuk in jeder Hinsicht überlegen ist.

Reiche Länder ohne Absatz

So wirkt sich die systematische Abschließung einer hochentwickelten Nation von den Gütern der Erde letzten Endes gegen diejenigen aus, die in ihrer Verbindung glücken, sich durch die Durchführung eines konkurrenzfähigen Programms etwa 25 v. H. der bisherigen Einfuhr und damit etwa 100 bis 150 Millionen RM. Devisen gespart werden können.

Europas Aufgabe

Wie gesagt, Deutschland kann dieser Entwicklung immer noch mit Aufsehn entgegengehen. Die Aufgabe zu meistern müssen, wenn der Weltmarkt zu dessen, schon heute ein gutes Stück ihrer Lösung entgegengebracht. Was es auch noch Jahre dauern, bis

Hochschulkontingente des Sommersemesters

Die Bekanntgabe neuer Studentenhöchstziffern ist erfolgt

Berlin, 2. März. Der Reichswissenschaftsminister hat mit Erlass vom 26. Februar 1936 die Studentenhöchstziffern nachgenannt. So sind für das Sommersemester 1936 wie folgt festgelegt:

Universität: Berlin 6000, Frankfurt 2000, Göttingen 2000, Leipzig 2000, Hamburg 2000, München 2000, Münster 2000.

Zentrale Hochschulen: Berlin 2000, Dresden 2000, Halle 2000, Leipzig 2000, Chemnitz 2000, Jena 2000, Magdeburg 2000, Tübingen 2000.

Die meisten Studenten, die zum Hochschulstudium zurückkehren, fallen unter die Höchstziffern. Die Antragsstellen auf Reimmatrikulation sind wie folgt zu befristigen:

a) Die Höchstziffern der NSDAP einbehalten die ehemaligen NSDAP-Schülerbundesmitglieder, die dem Bund bis 1931 und früher beigetreten sind, in Abänder der Goldenen Regel.

b) Angehörige der Wehrmacht, wenn sie im Rahmen des Wehrdienstes, das sie auf Anordnung ihrer militärischen Dienststellen durchzuführen zu späterer Verwendung im Wehrdienst;

c) Studenten, die bisher zwei oder mehr Semester an den Universitäten Königsberg und Breslau, der Handelshochschule Königsberg, den Technischen Hochschulen Breslau und Danzig oder der medizinischen Akademie Danzig studiert haben;

d) Studenten, die den nationalsozialistischen Verbänden (NSD, NSKK, NSKK, NSKK) angehören und nachweisen, daß sie dort zur Zeit aktiv am Dienst leisten;

e) Doktoranden, wenn sie den Nachweis erbringen, daß sie zur Promotion angenommen sind;

f) Studenten, die zwei Semester an einer nicht kontingenzbegrenzten Hochschule studiert haben und an ihre Stammschule zurückkehren wollen.

Ausländer sind nicht, wie bisher, in den Höchstziffern mit einbezogen. Die Kontingenz haben erstmalig die Ermittlung erhalten, die Studenten zu überprüfen, die länger als drei Semester an den kontingenzbegrenzten Hochschulen studiert. Die Herabsetzung der Kontingenz ist mit Rücksicht auf den zu erwartenden weiteren Rückgang der Studentenzahl erfolgt.

Herber-Baier Weltmeister

Das deutsche Eiskunstläuferpaar siegte in Paris

Mit einem herrlichen Triumph für Marzie Herber und Ernst Baier...

ten das deutsche Paar einhellig auf den ersten Platz.

Es fand von vornherein fest, daß für den Titel nur die Deutschen und die österreichischen Geschwister Née und Eric Kaufin in Frage kamen...

Die überragende Paare zeigten ebenfalls gute Leistungen, die aber bei weitem nicht an das heranreichten, was Herber-Baier und die jungen österreichischen Geschwister zeigten.

Das Paar, das die beiden Eiskunstläuferpaare in Paris zum zweiten Mal in der Weltmeisterschaft besiegte...

Zum achten Male Schärer

Nie wird anders zu erwarten war, konnte Karl Schärer (Österreich) wie in Berlin...

um einige Scharfschüsse von Feldmann und Kraft unerschütterlich zu machen.

Die Mannschaften gingen erneut vom Platz, um dann zu zweiten und letzten Verlängerung...

Hagen Langlautsieger

In Holmentollen siegte bester Deutscher

Eine Massenbeteiligung wies auch der Ringlauf der Holmentollrennen auf...

Großer Tag in Oberschreiberhau SA-Gruppe Hochland gewann den Preis des Führers

hatte schon der Langlauf am Vormittag zahlreiche Zuschauer angelockt, so wurde das Zentrum zu einem Blickpunkt des ganzen Winterporttreffens.

Schon in den Vormittagsstunden setzte ein gewaltiger Autoverkehr auf den engen Straßen und Gassen ein...

Unter den 5000 Zuschauern sah man auf der Ehrentribüne Reichspostführer von Tschammermayer und Dr. Stadtschreiber...

Die Zuschauer spendeten immer wieder reichen Beifall, wenn ein Springer mit besonderem Schwung über die Schanze flog...

In der allgemeinen Klasse gefiel der Thüringer SA-Mann Oskar Weisbach...

Ergebnisse: Klasse A, 15 Kilometer: 1. SA-Gruppe Hochland 1:36:00 Std.

Klasse B, 12 Kilometer: 1. NSKK V 1:09:57 Std.

5.3. Jahrgang 1918/19 6 Kilometer: 1. Gebiet 20 Württemberg 42:18,3 Min.

Beste Mann war der Münchener Max Siebke, der im Speziallauf mit 1:20:42 den 70. Platz belegte.

Olympiasieger nur Achter

Silberfische Skirennen in Schweden

Der berühmte Wollalauf der Sobokslauf, Schwedens traditionsreiche Skirennen, wurden am Sonntag durchgeführt.

Der Sobokslauf gewann dadurch an Bedeutung, daß die beste finnische Klasse am Start der 42 Kilometer war.

Eine Überraschung gab es beim 30-Kilometer-Dauerlauf in Ramsfors.

Beim internationalen Eiskunstlauf fand in Drammen die Olympiareife statt.

Der Mannschaftslauf

Der Mannschaftslauf wurde bereits am Vormittag entschieden. Jede Mannschaft bestand aus fünf Fahrern...

Ergebnisse

- Allgemeine Klasse: 1. Oskar Weisbach (SA-Gruppe Thüringen) 214,7 Sprünge...

Der Abtortstorf abgesagt

Der für Montag angelegte Abfahrtslauf der NSKK-Wintersportmeisterschaft in Oberchreiberhau...

Deutsche Schwimmersiege in Paris

In den französischen Olympia-Preilungswettkämpfen im Schwimmen beteiligten sich in Paris außer Konturrenz auch die beiden Deutschen Döhlhäger (Zier) und Schlaun (Wannsdorf) mit Erfolg.

Nach 120 Minuten unentschieden Bundespokalspiel Südwest - Sachsen 2:2 wird wiederholt

Bei herrlichsten Fußballwetter trafen sich am Sonntag in der 120. Minute...

den von Schneider heringegebenen Ball an die Latte, jedoch Helmchen brachte das Spiel wieder ins Leben.

Nach der Pause kam Leih nur wieder doch hinterher, so daß er nicht mehr als vollwertige Kraft anzusehen war.

In den letzten fünf Minuten liefen beide Mannschaften alles auf eine Karte aus...

Vier Tore bis zur Pause

Die Schafen sogen mit dem Anstoß in die Hälfte von Südwest, wo der Angriff jedoch abgewehrt wurde...

Sachsen holt auf

Sachsen kam vor dem Beifall beruhigt, da bei den Schafen den ersten Gegentreffer erzielte.

Wacker hat in Erturt gesiegt

I. Sportverein Jena Gaumeister - Schrittmacherdienst von Steinach 08

So angenehm, was dem gefürzten ersten Märzsonntag, war der Aufschlag auf den Sportplatz für den hängigen Besucher schon lange nicht mehr. Nicht nur den Wacker, im frisch-fröhlichen Kampfe sich zu tummeln, sondern auch die zahlreich erschienenen Zuschauer. Es war ein freudig gestimmtes Fest. Die Wettkämpfe wurden von dem freudig gestimmten Wacker gern nach dem freudig gestimmten Wacker mit größtem Interesse verfolgt. Die Wacker hat in Erturt gesiegt, was dem Wacker ein Beweis dafür ist, dass die Wacker ein guter Mann ist. Die Wacker hat in Erturt gesiegt, was dem Wacker ein Beweis dafür ist, dass die Wacker ein guter Mann ist.

In der Gaufräule hier getreten an der

1. SV Jena - SV Erturt 2:1
 Spielvereinigung Erturt - Wacker Halle 1:2
 Steinach 08 - Afdikt Vittoria Magdeburg
 5:2 (1).

Durch den Ausgang des entscheidenden Spiels in der Universitätsstadt und nicht zuletzt durch die Schrittmacherdienste der Steinach 08 dem 1. SV Jena leitete, heißt der neue Gaumeister 1. SV Jena! Die Wacker haben nur noch (am nächsten Sonntag) gegen Wacker in 3:15 zu spielen und leisten dann, wenn die Fallener in diesem Treffen Sieger bleiben sollten, dann der 1. SV Jena nicht mehr aus dem Sattel gehoben werden, da gänzlich als der Tabellenzweite Afdikt Vittoria Magdeburg mit 22 Punkten zurückblieben. Er unterliegt seinem Zweifel, daß mit dem 1. SV Jena die würdige Mannschaft in einem heißen Wettstreit Sieger gelassen ist. Der alte und neue Gaumeister hat nicht nur von allen Mannschaften das beste Gesamtergebnis erzielt, sondern auch die meisten Siege im bisherigen Wettbewerb zu verbuchen. Er hat es vor allem verstanden, zur rechten Zeit Tor zu fallen und dabei seine Form zu erhalten, die nun einmal für einen Meisterschaftsdampf von entscheidender Bedeutung ist. Mit dem Glückwunsch zur Eringung des höchsten Siegertrophäums in der Gaufräule verbinden wir die Hoffnung, daß der 1. SV Jena in den kommenden Meisterschaftsspielen gelingt, unseren Wacker gegen die letzten starken Mitbewerber recht ehrenvoll zu vertreten.

Nachdem der Endkampf um den Meistertitel entschieden ist, können die wichtigsten Punktspiele ausschließlich im Zeichen des Abschlusses stehen, an dem ja bekanntlich auch die halbtägige Fußballwelt sehr interessiert ist. Aus diesem Grunde ist es besonders erfreulich, berichten zu können, daß sich wie zur Gewohntheit am Sonntagvormittag der gefürzte Sonntag für die abtäglichen hängigen Wettbewerbe zu einem vorseitig gänzlich unbenutzten Kampftage wurde. Die SV Erturt hat nach schwerer Arbeit, und zwar man auch an der Deffauerstraße in Halle noch kämpft nicht „über’n Berg“ ist, so kann man doch wenigstens in dieser bezuglichen Situation etwas erlernen, zumal im SV Erturt eine wichtige Aufgabe vor uns liegt, die sein dürfte. Als nächster Anwärter gilt, nachdem hier Steinach in Sicherheit gebracht haben dürfte, die SV Magdeburg, deren Gegner nach Sportfreunde Halle, Spielvereinigung Erturt und Kaufhaus 07 (in Laucha) sind.

Beizeit	Spieler	geh.	unent.	verf.	Tore	Punkte
1. SV Jena	17	10	4	3	37:17	24:10
SV Erturt	17	8	4	3	22:12	20:24
Wacker Halle	17	7	3	7	29:29	17:17
Sportfreunde Halle	17	4	2	4	14:14	8:14
Spielvereinigung Erturt	16	7	2	7	33:20	16:16
Steinach 08	17	6	4	7	23:21	16:18
Kaufhaus 07	17	2	8	14	24:28	14:16
Wacker Halle	16	5	4	7	29:27	14:18
SV Magdeburg	16	4	3	6	20:19	13:18
SV Erturt	15	4	3	8	17:23	11:16

Ein verdienter Erfolg

Spielvereinigung Erturt - Wacker Halle 1:2

Der Tabellenrittliche Wacker Halle erlangte mit einem knappen 2:1 Sieg zwei wichtige Punkte, die gerade bei der harten Wackerzeit besondere Bedeutung haben. Das Gelingen, das sich in Erturt Spielvereinigungspart vor den 3000 Zuschauern abspielte, war nicht nur glücklich ausgedehnt. Mit Wacker Halle hat die bessere Mannschaft verdient gewonnen, daran ändert sich das Ergebnis nichts, das zu Gunsten der Erturter lautet. Nach beiderseits guten Vorzeichen machte das Spiel ab und Neben kam erst wieder auf das Feld, als sechs Minuten vor dem Seitenwechsel der linksaußen Schmidt nach einer leichten Verletzung von Süß den Wacker zum ersten Mal überwinden konnte. Bis dahin war schon eine leichte Überlegenheit der Wacker festzustellen gewesen, und hätte der Sturm nur annähernd die Leistungen der äußeren Reihe und Zurückverfolgung erreicht, wären den Blau-Weißen bis zur Pause auch Treffer gefallen.

Nach Wackerüberwindung hatte zunächst die Spielvereinigung mehr vom Spiel, aber da sie sich nicht auf das Feld, als sechs Minuten vor dem Seitenwechsel der linksaußen Schmidt nach einer leichten Verletzung von Süß den Wacker zum ersten Mal überwinden konnte. Bis dahin war schon eine leichte Überlegenheit der Wacker festzustellen gewesen, und hätte der Sturm nur annähernd die Leistungen der äußeren Reihe und Zurückverfolgung erreicht, wären den Blau-Weißen bis zur Pause auch Treffer gefallen.

Es kam der Fall zu Schlag, der einen scharfen Schuß abgab. In der langen Zeit, die noch einige Gegenwürfe der Erturter folgten, denen aber der Druck liehte und dann auf der Wacker Seite abwehrte, der seine Wacker sehr erfolgreich ab.

An der hängigen SV war die Kräfte, reiche der beste Mannschaftsteil und auch das Schlusspiel verdient volle Anerkennung. Rame der Sturm, der in den äußeren Reihen Schlag und Paberg keine festen Spieler hatte, an diese Leistungen heran,

Balke vor Sietas

Internationales Jubiläumsschwimmen von Poseidon Berlin

Es war nicht das Jubiläum irgendeines Vereins, sondern des über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Berliner Schwimmclubs „Poseidon“. Die „Poseidonen“ hatten dazu Schwimmwettbewerbe Deutschlands, Dänemarks und Schwedens, dänische und schwedische Gäste geladen. Das gemischte Programm war auf zwei Tage verteilt.

Der Sonntagabend im Berliner Stadthaus Mitte brachte den glanzvollen Auftakt. Die 100-Meter-Schwimmerrennen setzten gleich in der ersten Konkurrenz, in der gegenwärtig der Frauen, wo Lové Brunstroom, Waldorf Christen und Ragnarid Snoger die deutsche Staffel schlugen, Engelmann, Schabert in 5:45,90, einer Zeit, die um 7/8 Sekunden besser ist als der deutsche Rekord der SV Charlottenburg. Überwiegend kam die Wackerlage Erwin Sietas' über 200 Meter Brüst. Der Dortmunder Vase holt während der ersten 50 Meter im Schwert ein. Er hat die viel versprechende Zeit von 1:25,60, was nicht mehr gefährlich konnte. Ein Senfen (Kopenhagen) wurde nur Nämter. Über 100 Meter Krack mußte sich in dem Schweden Edo Julin ein weiterer Gast gelingen lassen. Julin kam hinter 2:13,2, J. G. P. G. Schwarz, Heibel und Wille nur auf den 5. Platz.

In einem Wasserballspiel trat Schweden mit seinem berühmten Lormann Nammann gegen den Deutschen Meister Weiskens 9:6 an. Es bildete einen der Höhepunkte des Fests. Weiskens gewann mit 9:6.

Nach der zweite Tag brachte ausgezeichnete sportliche Leistungen. Wohl das spannendste Rennen war das 200-Meter-Brustschwimmen der Männer, in dem Erwin Sietas (Hamburg) und Balke (Dortmund) abwechselnd an der Spitze führten. Diesmal ließ der Hamburger den wieder auf den ersten 60 Meter Schwemmerlangzeit schwimmenden Balke nicht so weit fort wie am Vorlage und lag auf der letzten Bahn klar in Front. Balke kam zum Schluss mächtig auf, aber Sietas konnte sich als erster in 2:45,6 ins Ziel retten. Balke benötigte 2:50,6 und ließ den Dänen Jensen mit 2:51,3 hinter sich.

Die Schweden Brunstroom gewann das 100-Meter-Rückenrennen in 1:30,3 mit dem HV Flerer-Lovergenheit in 1:30,3 (neuer Rekord), und verbuchte damit ihre eigene Bestleistung um 1/10 Sekunden. Gisela Krendt wurde Zweite in 1:32,9.

Gans überlegen war die Dänin Snoger im 400-Meter-Kraulschwimmen, das sie in neuer dänischer Rekordzeit von 5:27,0 (bisher 5:27,7) vor Klauß Helmsquith in 5:32 gewann.

Im 800-Meter-Kraulschwimmen gab es einen deutschen Rekord durch Heide E. E. E. Der jetzt 18jährige lag fast über die ganze Strecke in Front vor dem Bremer Freize, der nur bei etwa 400 Meter für kurze Zeit die Spitze hatte. Im Endspurt kam der Bremer an den Berliner heran und erzwang totes Rennen in 10:37,2. Da Freize aber die Wenden nicht ganz einwandfrei ausgeführt hatte, konnte nur Freize als neuer deutscher Rekordmann anerkannt werden. Bisher hatte Freize die Bestleistung aus dem Vorjahre mit 10:50,4 inne.

Übertragungssieger im Kunstrasenrennen wurde der Dresdener Belk mit 1:13,30 Punkten vor Leo Eiler 1:15,73, Lorenz (Wandsdorf) und Martin (Berlin).

Fußball in Zahlen

Dresden: SV Königstein - Brautla GutsMuths 2:3 (1:3).
 Chemnitz: Victoria Halles - Derby Schöneberg 1:0.

Leipzig: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.

Leipzig: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.

ründe es besser wie die hängigen Blauweißen. Der Wacker war auch vor dem Erfurter Tor meist hilflos.

Die Erturter Elf machte einen sehr lustigen Eindruck, und was sie in den 90 Minuten herumspielte, war nicht begeisternd. Mittelstürker Krauß war sehr langsam und die rechte Angriffsreihe baute ebenfalls nach der Seite völlig ab, da man sich vorher auf Kosten des linksaußen Schmidts, der getreulich völlig faßte gehalten, zu gut in Anspruch genommen hatte.

Handball in Zahlen
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.

Handball in Zahlen
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.

Handball in Zahlen
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.

Handball in Zahlen
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.

Handball in Zahlen
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.

Handball in Zahlen
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.
 Chemnitz: SV Eintracht Leipzig - VfL Leipzig 2:1.

PSV Halle gerettet

Gera-Zwötzen verlor in Fernreise und muß absteigen

Bei herlikem Frühjahrswetter trachten die Handballspieler wieder sehr interessante Kämpfe. Stelle auch der schwere Boden hohe Anforderungen an die Spieler, so wurden doch die Spiele flott und spannend durchgeführt. Wie erwartet, setzten sich in der Gaufräule die Favoriten durch. Allerdings mußte das Spiel MSA Weißentels - PSV Halle 9:5 nicht nach der ersten Stunde abgelehnt werden, da einige Spieler des MSA an einem Olympia-Verzicht teilnahmen.

Die Spiele trachten folgende Ergebnisse:
 PSV Halle - Gera-Zwötzen 12:3
 MSA Weißentels - PSV Halle 9:5
 Wacker Halle - Wacker Halle 7:4

Beizeit	Spieler	geh.	unent.	verf.	Tore	Punkte
M. S. A. Weißentels	15	19	2	3	107:92	24:9
PSV Halle	17	11	2	4	144:120	30:10
Wacker Halle	17	10	2	7	124:116	20:14
Wacker Halle	17	10	2	7	124:116	20:14
Wacker Halle	18	8	1	9	107:124	17:18
Wacker Halle	17	1	10	18	118:185	15:21
Wacker Halle	16	2	8	10	113:119	14:16
Wacker Halle	16	2	8	10	113:119	14:16
Wacker Halle	17	4	2	11	140:139	12:24

Nur die halbtägige Handballgemeinde war das Treffen zwischen Fernreisern und Zwötzen bedeutungsvoll. Insofern, als nun auch die Wacker die Wacker-Kampfschlacht mit Gera-Zwötzen selbst hätte. Der MSA Halle ist also aller weiteren Sorgen entledigt. Diesmal ist der erste Märzsonntag der letzte Sonntag, denn die nun noch ausstehenden Spiele sind nur noch Nachholungsbegegnungen. Es gab es auch noch so aus, als ob die Frage der Absteigenden definitiv werden würde.

Ruud geschlagen

50.000 Zuschauer hatten sich eingeladen zu diesem größten Spiel der norddeutschen Länder in Holmenstollen. Riebar Anberjen, der mit 52 Metern den Schwanzrekord hielt, ging aber mit Weiden vorerst um 2/3 Meter zurück. In dem Kampf, der zwei prächtigen Sprüngen von 48 und 47,5 Meter legte er auch mit der Höhe 22,50 vor seinen Landsleute Erwin Sietas, Wacker-Kampfgänger vor. Wacker wurde. Von den Deutschen kommt Günther Weergang am besten ab. Mit der Höhe 20,60 und Sprüngen von 44 und 43 Meter legte er den 28. Platz. Kurz Riebar sprang 44,5 und 45 Meter, Kraft 42,5 und 42 Meter. Paul Krauß kam im ersten Durchgang auf 44,5 Meter, kürzte aber beim zweiten Sprung.

Im Kampf um den Königspokal in der 80-m-m-Höhe trat Olaf Föllis auf. Er hatte den Sieg davon. Seine Sprünge von 42,5 und 45 Meter sicherten ihm in der Gesamtwertung mit der Höhe 44,00 den ersten Platz vor John Johnson und Grant Carter. Die Höhe 42,5 Meter hatte Föllis, doch einem 45-Meter-Sprung kürzte er wieder im Durchgang und belegte nur den 50. Platz. Bedeutlich kleiner stand beide Sprünge mit 36 und 38,5 Meter über er hatte im Gesamtlauf so schlecht abgemittelt. Er belegte den 36. Platz und seinen ersten Sprung nicht und kam beim zweiten auf 45 Meter.

Kanadier begeistern in Berlin

Zu dem großen Eiskampfsport fand Kanada die begeisterten Berliner. Die Amerikaner, die ohne die Olympiapartizipation und George antreten. Die Deutschen wählten die besten, kamen aber gegen das überlegene Kanadier. Die Kanadier hatten einen 45-Meter-Sprung kürzte er wieder im Durchgang und belegte nur den 50. Platz. Bedeutlich kleiner stand beide Sprünge mit 36 und 38,5 Meter über er hatte im Gesamtlauf so schlecht abgemittelt. Er belegte den 36. Platz und seinen ersten Sprung nicht und kam beim zweiten auf 45 Meter.

Deutscherischer Eismittelwettbewerb

In Wallinix wurde am Sonntag der Eismittelwettbewerb durchgeführt. Sieger wurde Hans Hauzer (Salzburg) in 3:20 Min.

Ungarischer Eiskampfsport über Berlin

Zur ersten Eiskampfsportveranstaltung fanden sich in Wallinix zu dem Eismittelwettbewerb Eiskampfsportler aus dem ganzen Eiskampfsport. Die Ungarn waren die Sieger. Der Sieger hatte einen 45-Meter-Sprung kürzte er wieder im Durchgang und belegte nur den 50. Platz. Bedeutlich kleiner stand beide Sprünge mit 36 und 38,5 Meter über er hatte im Gesamtlauf so schlecht abgemittelt. Er belegte den 36. Platz und seinen ersten Sprung nicht und kam beim zweiten auf 45 Meter.

Zweimal Goslarer Jäger

Die Goslarer Jäger waren am Sonntag wieder in Wallinix zu dem Eiskampfsport. Die Goslarer Jäger waren die Sieger. Der Sieger hatte einen 45-Meter-Sprung kürzte er wieder im Durchgang und belegte nur den 50. Platz. Bedeutlich kleiner stand beide Sprünge mit 36 und 38,5 Meter über er hatte im Gesamtlauf so schlecht abgemittelt. Er belegte den 36. Platz und seinen ersten Sprung nicht und kam beim zweiten auf 45 Meter.

Niederlage aus Mangel an Taktik

Borussia Halle verliert gegen Favorit in den letzten Minuten

Bei herrlichem Sonnenschein und größtenteils einmütigen Beobachterstimmen kamen gestern die Spiele im Saalekreis-Fußball zur Durchführung. Bis auf den überdurchschnittlich hohen Erfolg der holländischen Favoriten gegen Borussia verliefen alle anderen Spiele der 1. und 2. Kreisklasse erwartungsgemäß.

Borussia — Favorit 2:1 (1:1)

Bis auf einige Schönheitsfehler wurde dieses Spiel die Gestaltung der Spieltage in der gesamten Halle durchgeführt. Von der Borussia verlief der Spielbeginn an der Verteidigung und sie zeichnete sich durch den damit verbundenen Mangel an Taktik aus. Das Resultat war daher nicht überraschend, da in der anschließenden Reihenfolge die Gegner Angriff auf Angriff vortrugen. Hierbei wurden von beiden Seiten die klarsten Toregelegenheiten im Überrest ausgenutzt. Die Favoriten waren in ihrer Hintermannschaft besser gefestigt und gemannen durch ihren taktischen Einsatz ihres gesamten Sturmes in den Schlussspielen nicht unbedeutend, obwohl auch jedes andere Ergebnis im Bereiche des Möglichen lag. Die Borussia liefen nach einer 2:1-Führung in den letzten Minuten tatsächlich so unglücklich, daß eine Niederlage unermittelbar wurde. So kam es, daß die Favoriten innerhalb weniger Minuten das 2:1-Ergebnis gegen sie noch zu einem 4:2-Siege gestalten konnten.

Schlesien-Sportrevier — Amudorf 6:2

Bis zum Seitenwechsel liefen sich die Gäste nicht bange machen; sie waren den Platzhirschen in jeder Beziehung gleichwertig. Hätten sie die Kampftracht auch in den weiteren 45 Spielminuten aufgebracht, dann wäre das 6:2 nicht erzielt worden. Die Platzhirsche andererseits hatten eben die noch erforderlichen Kraftreserven und hing nach dem Seitenwechsel richtig zu spielen an. Ihr Sieg lag auch der Höhe nach verdient.

Reuna — Reife Halle 2:0

Reuna war den Hallenern in der Gesamtleistung leicht überlegen; sie schloßen in jeder Halbzeit ein Tor, wogegen die Reifehirsche vor dem Tor wieder zu passiv waren.

Braunsdorf — Kanpa 1:1

Das Ergebnis entspricht anderen Erwartungen, denn das Spiel hat wieder bewiesen, daß sich beide Mannschaften durchaus gleichwertig find. Braunsdorf sich im Tor im ersten Spielabschnitt und Kanpa nach dem Seitenwechsel.

1. Kreisklasse

Team	Spiele	gew. unent. verliert.	Tore	Punkte	
Borussia	18	13	3	46:32	25:8
Bamitz	18	11	4	52:36	27:9
Reuna	18	10	5	42:36	24:12
Reife-Halle	15	8	3	40:21	19:11
Braunsdorf	18	8	5	34:35	17:17
Amudorf	17	8	2	37:28	18:14
Kanpa	12	7	2	28:22	18:6
Sportrevier	19	7	3	41:35	17:21
Reuna	16	4	6	27:20	10:16
Walden	18	4	7	30:28	11:17
Kanpa	10	4	3	24:42	11:21
Braunsdorf	17	4	4	25:30	10:14
Amudorf	18	1	16	10:68	3:33

2. Kreisklasse

Abteilung 2. Ein festes Spiel gab es zwischen Halle 1910 und Wader Försig am Wandorfer Busch; Halle 1910 schaffte die von uns vorausgesetzte Punktgleichheit mit Försig durch einen rechtlichen 2:2-Sieg. Die andere Schwache wurde Halbesicht, die sich in beiden Halbzeiten jeweils durch einen Punkt durch ein 2:2 beim Seitenwechsel führte. Reichsbahn nach 2:2.

Abteilung 3. Auf eigenem Gelände unterlag Halbesicht dem besseren Könnern von Försig nach dem 3:3. Auch stellte sich auf eigenem Gelände wieder einmal in einem Spiel gegen Eintracht vor, was man dort wohl sagen, daß es weitgehend enttäuschte, denn Eintracht hatte die Mühe, nach fünf in der Schlussminute den Gegenseitiger zu schaffen. Da ebenfalls Mühsal die Mannschaft zurückgeworfen hat, die Vort am Mittelpunkt löst, wird wohl Eintracht um die Früchte seiner Leistungen kommen, wenn die Vort nicht nun wieder mit Eintracht punktet, hat aber das bessere Ergebnis. Ein noch allerdings dann erst gegen Försig noch gewinnen.

Abteilung 4. Auf dem Clamaplach setzte Freya Wolfendorfer die aufsteigende und beständige Form durch ein 2:1 erneut unter Beweis. Nicht überraschend kommt das 7:0 von Dölan gegen Reinsdorf, weil eben Reinsdorf noch die zeitliche Spielerführung für solche Spiele besitzt.

Abteilung 5. Punkte und Tore machten der Tabellenschlüssel Tabellen gegen Oberamtsamt 7:0. Aber Oberamtsamt bleibt Steden mit nur zwei Punkten Abstand durch einen 4:3-Sieg gegen Quertur weiterhin auf den ersten. Beiden weitere fünf schließt Oberamtsamt gegen Wandorfer 2:2 ab. Nur in der ersten Halbzeit besser war Wandorfer-Abteilung gegen Teufelstein 3:2.

Abteilung 6. Kurz vor dem Ziele zur Meisterschaft steht nunmehr Spargau durch einen 2:1-Sieg in Jöhlin. Ein schwerer Geg-

ner bleibt allerdings noch Güntersdorf, der diesmal Freizeile glatt 14:1 überführt.

Abteilung 7. Die erwartete Punktteilung gab es zwischen Halbesicht und Altranau 1:1. Auch im letzten Spiel blieb Bregwitz in Teufel 7:2 ungeschlagen.

Abteilung 8. Braunschweig überfuhr die letzten Tabellenplätze durch ein 5:2 gegen Böhlin.

Abteilung 9. Zu spät in Form kam Altsleben; diesmal wurde Rothenburg über-

VfB Hoheneipisch wurde Meister

Fußball im Elbe-Elsterkreis

Der gefrige Sonntag hat dem Meister aus den VfB Hoheneipisch ein Ende bereitet. VfB Hoheneipisch schlug den FC Wroben mit 4:0 und erhielt die Meisterschaft. Es war wohl ein Spiel des Zufalls, daß Hoheneipisch leit dem Befehlen des Elbe-Elsterkreises gerade nach zehnjähriger Pause zum zweiten Male wieder Meister wurde. Schon einmal im Spätsommer 1924 konnten sie sich in die Ehrentafel eintragen. Nun erhielten sich diesen Jahre eifrigen Strebens geieren ihren Lohn. In diesem Jahre war der Kampf um den Meistertitel besonders hart und bis zur letzten Minute sehr unruhig. Der tapere FC Wroben war eigentlich der Schrittmacher der Rotholten und fiel erst ab, als er infolge eines Unglücksfalles einen seiner besten Spieler einbüßte und demnach keine Erfolgsterapie ertrug. Das Kopf-an-Kopf-Kennen wäre sonst noch weit spannender geworden.

Im übrigen gab es folgende Ergebnisse: FC Wroben — VfB Hoheneipisch 0:4 (0:1) Sporf. Torjan — FC Amudorf 5:2 (2:1) Wader Försig — FC Kaufhammer 0:2 (0:2)

Im Entscheidungsspiel in Wroben waren 800 Zuschauer zur Stelle, denen ein jeberzeit offener Kampf mit ungemein rasch wechselnden Bildern geboten wurde. In der 25. Minute ging Hoheneipisch in Führung und konnte dieser Vorführung gegen die immer wieder anrückenden Platzhirsche halten. Erst in der zweiten Halbzeit fielen die weiteren drei Treffer. Die Platzhirsche von Hoheneipisch waren die Träger des ganzen Sieges. In der 2. Halbzeit trat die Platzhirsche mächtig auf, um die Niederlage der ersten Runde auszuweihen. Mit 2:0 waren die Sporf. Tore in Führung, als ein Durchbruch das 2:1 brachte. Nach der Pause beherrschte Hoheneipisch die Lage, einbald das Feld und brachten ihre Überlegenheit auch jährenmäßig durch drei weitere Tore zum Ausdruck. Erst dann fiel auf einen Bedienungsfehler der zweite Treffer der Platzhirsche.

Aus Wroben kam die Nachricht, daß der Platzhirsche Wader Försig mit 0:2

Delitzsch meldet:

Concordia Delitzsch — FC Köhnig 9:1 (8:1)

Inerwartet hoch mußten die Köhniger als Meister der 1. Kreisklasse die Überlegenheit der 1. Kreisklasse anerkennen. Trotz dieses Sieges, der bereits die Spitzen der Köhniger die Elf des Siegers in der zweiten Spielhälfte etwas auseinander. Auch die Schwächung der Mannschaft (Niederer mußte verletzt ausfallen) machte sich bemerkbar. Während auch die Mannschaft der Concordien gefallen konnte, war man nun dem Könnern der Köhniger enttäuscht. Bedinglich in der zweiten Halbzeit gingen sie aus sich heraus, konnten aber nicht mehr Erfolg nicht anbringen. Die Concordien spielten gleich von Anfang an auf Sieg; denn bereits kurz nach Beginn konnten sie durch den Einsatz zum Führungstorkommen. Nach und nach erhöhten sie in regelmäßigen Abständen auf 9:1. Konnte aber nicht verhindern, daß die Gäste bei diesem Stande zum verdienten Ehrentor kamen. Ein weiterer Treffer war die Ausbeute bis Halbzeit. Nach dem Wechsel bemüht sich die Concordien weiter, zu Erfolgen zu kommen. Die Köhniger, die in dieser Spielhälfte mehr zeigten, konnten jedoch alle Angriffe, bis auf einen, abblocken. Wiederholt gefährdeten sie das Tor der Concordien, aber die Stürmerreihe der Köhniger war mit dieser Aufgabe zu wenig. Die Befreiung der Köhniger war nun ein Erfolg ausbleiben. Mit den in Delitzsch gezeigten Leistungen wird es den Köhnigern kaum gelingen, anzuknüpfen.

Concordia 2. Siegte in Jöhendorf unerwartet hoch mit 6:2. Die 3. Mannschaft erzielte auf eigenem Platz gegen Köhnig 2:1, nur ein Unentschieden von 1:1. Die Knaben wurden die ersten Punkte an Petersoda mit 4:3 abgeben.

Reichsb. Eisenburg — Union Sandersdorf 5:2

Wie erwartet, festen sich die Eisenburger Eisenbäder gegen die gleichfalls Sandersdorfer glatt durch und waren durch diesen Sieg die ersten aus der Bezirksklasse. Bei gleichen Leistungen werden die Eisenbäder der Abteilungsleiter bald ledig sein.

Handball

Concordia Delitzsch — Jahn Eisen 4:6 (3:2)

Mit gleich höchsten Leistungen wie am Sonntag gegen Griesheim konnten sich die Concordien auch diesmal gegen Jahn Eisenburg

legen 6:0 abgefertigt (Altsleben 2. — VfB Försig 5:1)

Am Freundschaftsspiel behauptete sich VfB Reibeurg gegen Wader Försig, was nach einem guten Gesamtresultat 4:2; Reibeurg 2. — Wader 3. 0:4. Sporf. Reichsb. Reiere war gegen Reibeurg besser und gewann dann auch 4:1.

Spiele der Jugend

Fußball

Pennkeitz A. Eisenburg 5:1, Altsleben A gegen Rothenburg 3:2, Altsleben Knaben gegen Wroben 3:2, Reuna A — Kanpa 1:0, Reuna Knaben — Reumark 4:1, Jöhlin Knaben gegen Groß-Reuna 1:1, Teufel A — Groß-Reuna 3:2, Weife 2. Knaben — Wader 1:1.

Pokalspiele

Freuen Weife-Wader Müdenberg 1:3 (0:1) FC Wroben-FC Dommitzsch 4:1 (2:1)

Die Weife-Wader Freuen hatten sich die Aufgabe mehr schwieriger vorgesetzt. Müdenberg überzeugte nämlich nicht immer reiflos und konnte trotz hein, bis zur Halbzeit die 1:0 Führung herausgespielt zu haben. Nach Wiederbeginn fiel der Ausgleicher Treffer und erst dann begann sich Wader auf seine Aufgabe ein. Ein schönes Tor von Red und dem Vinsaufgaben teilten den bis dahin traglichen Sieg sicher.

In Wroben kam es zu einem sehr schönen Kampf zwischen dem beiden Nachbarn, den aber die SS auch erst in der zweiten Halbzeit für sich entscheiden konnte. Die Mannschaft der Wader hatte die Halbmannschaft ausgeglichen. Dann kam der SS zum 2:1 und in der zweiten Halbzeit zu zwei weiteren Treffern. Dommitzsch legte sich aus und verlor jedoch noch einen Elfmeterball.

2. Kreisklasse

Waldenburg Falkenberg — M D Falkenberg 5:1 (1:1). Der Staffmeister Falkenberg wurde erst in der zweiten Halbzeit warm und konnte gegen die vier eifrigen Arbeitskollegen den Sieg sicherstellen.

In der 2. Kreisklasse: Wroben 2. gegen Hoheneipisch 2:3, Sporf. Torjan gegen Kaufhammer 2:2; Weife 2. gegen Wader Müdenberg 2:0 (2:0)

Jugend: Weife 1. — Liebenwerda 3:3; Hoheneipisch — Wroben 0:3 (Wroben wurde Meister); Kaufhammer — Reuna Müdenberg 1:0; Kaufhammer — Wroben 1:3; Falkenberg — Jöhlin.

nicht durchgehen. Obwohl die Mannschaft der Concordien in der härtesten Vertretung der Kreisliga in der ersten Halbzeit den Sieg überliefen. In der ersten Spielhälfte waren die Concordien im Vorteil, gingen auch mit 2:0 in Führung, konnten aber nicht verhindern, daß die Eisenburger ausgleichen. Bis zum Wechsel konnten sie durch einen Treffer von Gopel in Führung gehen, die jedoch kurz nach Halbzeit von Eisenburg wieder ausgeglichen werden konnten. Erst konnte sogar einen Tor erzielt werden. Die Concordien gelang der lange in der Luft hängende Ausgleich jedoch nochmals. Mehrere gute mitgeteilte Schüsse trafen auf die Tore. Beim Stande von 4:4 gingen die Eisenburger nochmals aus sich heraus, während man dies bei den Delitzschern stark vermisste, und stellen durch zwei Treffer den wertvollen Sieg sicher. Durch diese Niederlage kommen die Concordien dem Ende immer näher, so daß sie sich dranhalten müssen, um dem drohenden Abstieg zu entgehen. Mit den derzeitigen Leistungen sind für die noch außenstehenden Spiele gegen VfB Eisenburg (zweimal), Pforsitz und 1894 kaum Chancen vorhanden.

Concordia 2. — Jahn Eisenburg 2: 6:3. Concordia Jugend — 1845 Jugend 3:23. Concordia Knab. — VfB Witterfeld Knab. 4:3.

VfB Köhnig — VfB Eisenburg 6:5

Wohl die größte Überraschung brachte die Turner von Köhnig zustande. Ganz knapp konnten sie den gleichfalls Eisenburger Soldaten, die einen überipierten Eintracht machten, die Punkte abnehmen. Durch diesen Sieg, der man auf keinen Fall vorausgehen hätte, haben die Köhnigener zwei wertvolle Punkte erlangt.

Klein schlug Griselde

In der ausverkauften Solinger Stadthalle wurden am Wochenende internationale Berufssportler durchgeföhrt. Im Hauptkampf siegte der Solingener Griselde Klein über den 14 Pfund schwereren französischen Griselde gewichtigste Meister Griselde haushoch nach Punkten. Klein überzeugte hierbei nicht nur mit einem einmal gelang, dem Sieger in der Klasse C wurde der 50 Kilogramm Turner und Sportler mit 925 P.

Muldekreis meldet:

Neben den Pokalspielen gab es noch ein Punkte- und Gleichheitsspiel. Die größte Enttäuschung leitete sich von Reuna-Müdenberg, eine Niederlage gegen den Tabellenletzten. Reichsb. Eisenburg — Sandersdorf 5:2 (5:0)

Eisenburg hatte von Anfang an mehr am Spiel und konnte auch die Halbzeit froh über die Schicksale. Nach dem Wechsel trat Eisenburg nur mit wenig Mann an. Dadurch gewann Sandersdorf etwas die Oberhand, doch zeigte es nur zu zwei Toren.

Schles. Drahtbaum — Braunschweig 5:3 (2:0)

Greppin konnte von Anfang an sich mehr behaupten, was ihm auch vier Tore eintrug. Nach der Pause war das Spiel ausgeglichen und beide Gegner schloßen abwechselnd Tore.

Das der Vertreter der Bezirksklasse dieses Spiel gewinnen würde, war voraussehbar. Doch leitete sich vorerst einmaligen Widerstand zeigte aber den nächsten Sieg der Witterfelder nicht verhindern.

Biktoria Wittenberg — 07 Wittenberg 1:2 (1:1)

07 ist wider Erwartung aus dem Spiel als Sieger hervorgegangen. Bis zur Halbzeit war das Spiel ausgeglichen. Erst nach der Pause konnte sich 07 mehr zur Geltung bringen.

Punktegleichheit Reuna Müdenberg — Spielereingung Eisenburg 2:3 (1:1).

Die Witterfelder enttäuschten im Punktegleichheit Eisenburg. Da die Spielereingung Eisenburg ein letzter sechs und Reuna Müdenberg als Herbstmeister aus den Kämpfen hervorgegangen war, erwartete man Bitterfeld als klaren Sieger. Aber das schnelle Spiel des Witterfelder Sturmes brachte den entscheidenden Sieg.

Solowisch — Reichsbahn Delitzsch 8:1 (3:1)

Das Solowisch in diesem Gleichheitsspiel als Sieger hervorgegangen, war voraussehbar. Denn die Reichsbahn Delitzsch spielt in der zweiten Klasse. Trotzdem hatte Delitzsch alles daran gesetzt, um sich nicht so hoch schlagen zu lassen. Aber die Solowischer beherrschten das Feld vollkommen und legten durch acht Tore den Sieg einmütig fest.

Kreis Kyffhäuser meldet:

Der gefrige Sonntag brachte neben einigen Punktejahren die Aufgabenrunde um den Fußball-Vereinspokal. Die Spiele brachten folgende Ergebnisse:

Wader Försig — 98 Halle 1:5 (0:3) Spielz. Mansfeld — VfB Oberdöllingen

Wader Nordhausen — Germania Meife 6:1 (3:1)

Mff. Gülden — Merkur Wolfstedt 4:0 (2:0) Dann, Niederbarnitzwerfen — Großruber 4:1 (0:3)

VfB Weifehörde — VfB Götzfeld 3:1 (2:1) Das Pokalspiel in Försig sah die 98er aus Halle als sichere Sieger. Die Gäste hatten eine recht gute erste Halbzeit und legten in dieser Zeit durch drei Tore das Fundament zum Sieg. Nach dem Wechsel erzielte Halle durch einen Elfmeter das dritte Tor. Dann belagerte die Helbraer mehr zum Spiel, so daß das Försiger in der 70. Minute einen klaren Schuß auf die Reichsbahn das Ehrentor erzielte. In der letzten Minute erhöhte Thomas von 98 Halle durch einen schönen Kopfschuß auf 3:1.

Spielervereinigung Wagnersfeld legte für die Übertragung des Tages und schloß den VfB Oberdöllingen, den Führer der ersten Kreisklasse, überlegen mit 4:1 aus dem Feld.

Wader Nordhausen kämpfte gegen Germania Meife, die ebenfalls drei Tore nach dem Wechsel erzielte. Die Nordhäuser waren jedoch überlegen und lagen bereits bis zur Halbzeit mit 2:1 in Führung.

Solowisch weitete in Gülden und mußte eine etwas überraschende 4:0-Niederlage hinnehmen. Die Platzhirsche waren den Witterfeldern förmlich überlegen und im Sturm auf die gegnerischen Tore. Gülden kam in der zweiten Halbzeit zu zwei Treffern, doch die Witterfelder halfen kurz nach der zweiten Hälfte beim Witterfeld von seiner Durchschlagskraft ausgeglichen.

Sammerer Weifehörde sah eisenbader mußte auf eigenem Platz gegen Großruber eine überraschende Niederlage hinnehmen. Die Gäste legten einen großen Eintracht an den Tag und schloßen bereits in der ersten Halbzeit drei Tore.

Die Punktejahren verliefen diesem Jahre besondere Überforderungen, es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

VfB Eisenburg — VfB Sangerhausen 1:1 (0:0) Sporf. Eisenburg — VfB Eisenburg 6:5

Eisenburg Eisenburg 2:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0) FC Wroben — VfB Eisenburg 1:1 (0:0)

Ueberall Jubel und Spendenlang

Großer Erfolg der Sammelaktion der Deutschen Arbeitsfront

Der Sammelaktion der Deutschen Arbeitsfront für das Winterhilfswerk, die mit dem Sonntag ihren Höhepunkt fand, war ein großer Erfolg beschieden. Ein Erfolg, der die Arbeitsmänner und Betriebsführer, die Werk- und Zellenworte und die Führung der DAFZ fest machen muß. Das vorläufige Ergebnis der Sammlungen in den Betrieben und Geschäften, die mit dem Freitagmittag einsetzte und bis zum Sonnabendabend anhielt, ist erhellend hoch. Allein in den Betrieben des Stadtbereichs Halle wurden rund 12.000 RM. gesammelt. Die Straßensammlung in dem gleichen Bezirk hatte bis in den frühen Abend-

lustige Baganten mit Wulst und mit frohem Lied durch Straßen und Latale. Und es geschah nur so wie nebenbei, so als täten sie es nur zu ihrer Freude. Da sah man gern zu, da hörte man fröhlich hin. Doch auch hier war der Jubel nicht vergessen, die Sammelbüchse kam leise und wie ein freundliches Wort.

Eins zeigte die Sammelaktion mit aller Deutlichkeit, die DAFZ erweist sich immer noch wachsender Beliebtheit. Die grundsätzliche Kameradschaft, die echte vorkommende Gemeinschaft, das treue Zueinanderbleiben ist immer noch im Wachen. Der verhältnismäßig hohe

Betrag, der da zusammenkam — er ist wesentlich höher als im Vorjahr — ist ein schönes und deutliches Zeichen für das Ansehen und Vertrauen, das diese Organisation des Nationalsozialismus sich im Herzen aller Mitteleuropäer erfreut.

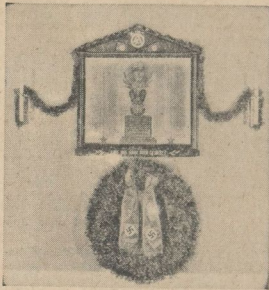
Zum Tode San.-Rat Schuchardts

Mit dem verstorbenen San.-Rat Th. Schuchardt ist das älteste Mitglied des hiesigen Ärztevereins (jetzt Reichsärztliche Gesellschaft) dahingegangen. Bei der Feier des 75jährigen Stiftungstages des Vereins, die im November vorigen Jahres stattfand, konnte der Vereinsvorsitzende Prof. Frede den nunmehr Verstorbenen als ältestes Vereinsmitglied persönlich begrüßen. Im nächsten Jahre hätte er seine 50jährige Zugehörigkeit zum Verein feiern können, an dessen Sitzungen er in sein hohes Alter regsten Anteil genommen hat.

Bekannt

Die Kesselfreudigkeit an der Oberreal- schule der Französischen Sittungen hat am 28. und 29. Februar unter Vorsitz des Direktors stattgefunden. Es befanden alle 18 Abiturienten: Wolfgang Castedello, Otto Emmerling, Paul Emmertling, Edwin Gauß, Heinz-Walter Gschel, Hans-Joachim Hen, Horst Klaffenbach, Hans Klawe, Gerhard Lehmann, Rudolf Meißel, Friedrich Meißner, Udo Müllers, Richard Neumann, Hans Ose, Wilhelm Schürmann (gen. Rüder), Friedrich Sillmann, Siegfried Tüchelmann, Walter Wagner.

Euer Opfer das Gewissen



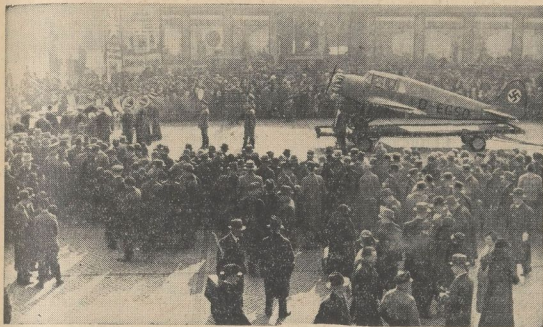
Gedenktafel für die Gefallenen im Sturm 6/36

„Ihr seid der Boden, der uns immer trägt, der feste Grund, auf den wir bau'n, in eurem Opfer das Gewissen schlicht, wenn wir auf Ziel des Neuen geh'n!“

Dieser Gedanke und das Gefühl, daß das Tragen des Namens eines Gefallenen der Bewegung verpflichtet, schufen dem Sturm 6/36 — Otto Kühner — eine Ehrentafel für die Gefallenen der Bewegung. Durch die Arbeit der drei Sturmabteilungen Schönekamp, Tauer und Kopp wurde dieses Werk vollendet. Vor einiger Zeit erfolgte die feierliche Enthüllung im Sturmheim 6/36.

Nachdem der Sturm Aufstellung genommen hatte, sprach Oberführer Klages einen Vortrags, und dann enthielt Sturmabteilungsleiter Kießling die Gedenktafel. „Opfer an Gut und Blut sind Zeugen von der Wertigkeit einer Idee. Eine Idee kann nur verwirklicht werden, wenn diese Opfer bereit sind, alles für ihre Ueberzeugung einzusetzen. Der Horki-Wesell-Sturm mit seinen vielen Namen beweist dies. Immer wieder müssen die Toten in uns sein, mit uns marschieren, um uns ein Ansporn für den Weg in die Zukunft zu sein. Beim Klange des Liedes vom guten Kameraden fiel dann die Hülle.“

Der Gruß und ein erneuter Freischwur im verpflichtenden Geiste der toten Kameraden galt dem Führer.



Hochbetrieb auf dem Markt

Wahl: 39333/36

handen ein Ergebnis von rund 11.000 RM. Siehe besonders höhere Sammelbüchsen handten aber noch an. Es geht zu erwarten, daß der Stadtbereich Halle allein mindestens 25.000 RM. angebracht hat.

Geschlossene Front der Schaffenden

Mitler Erfolg der Sammelaktion, an der fast zahllose Volksgenossen aller Berufsstände teilnahmen, ließ der Gauleiter Sachmann an unermüßlich unterwogen, ist in jeder Hinsicht wichtig und von Bedeutung. Einmal zeigte das einmütige Zusammenstehen, die geschlossene Front der Schaffenden, daß die moralische Arbeit der Deutschen Arbeitsfront, welche sie trägt. Es bedurfte nur eines kurzen Appells und zahllose Kameraden meldeten sich, was mehr, als helfen konnten, um sich in den Sinn des Winterhilfswerkes zu stellen, um mit der flackernden Büchse Spenden für die künftigen Kameraden zu sammeln. Und zum anderen zeigt das Ergebnis, daß die Sammelaktion von den schwer arbeitenden Kameraden freudig und gern aufgenommen wurde. Das alte Wort von dem armen Sohn des Volkes, der der Treue ist, hat sich wohl wieder bewährt.

Der Sammelaktion verließ in der Gau Halle recht ruhig. Arbeitsmänner sind Hauptstütze. So war denn auch der Hauptbereich der Straßensammlung bereits in den vorhergehenden Morgenstunden. Da flappernden Hüllen froh und froh, daß es eine Zeitlang es hoch und hell und lustig klängen die immer voller werdenden Büchsen dumper und dunter, bis sie schließlich erschöpft abgaben; wir sind voll dem wurde aber abgeben. Sie wurden geleert. Sie gingen wieder auf die Straße, sie kamen von neuem ihr Liebes.

Herrliches Frühlingswetter

Der Himmel hatte seine Freude an solchem Wetter, er hatte ein prachtvolles Frühlingswetter, goldenen Sonnenlicht, bläuliches, das mit aber der Jubel und Spendenlang schoner noch werde, brummen Flugzeuge über Halle hallen, fliegen wie Vögel ganz niedrig und waren Flugblätter ab, die zum Spenden auflockerten. Einer so aktuell vorgetragenen Seite konnte man natürlich nichts wiederholen. Es wurde gesendet.

Auch die Mitropomwagen, die durch die Straßen rollten, haben ihr gut Teil an der Unterstützung der Bevölkerung zum heimatlichen Opfern beigetragen. Mehr noch aber kann es sicher die künftigen. Hamburger Zimmerleute, Schmornkeiener und andere Handwerker gingen in dem Ehrenkleid ihrer Arbeit durch die Straßen und lächelten mit freundlichen, höflichen Worten die Sammelbüchsen.

Auf dem Markt war natürlich wie immer an solch Tagen, der Hauptbetrieb. Die holländischen Flugzeugwerke hatten eine ihrer Werksstätten auf den Markt gestellt und es konnte hier eine vortreffliche Wulst. Da mußte natürlich lebermann stehenbleiben und hinsehen. Das dann noch eine Sammelbüchse zu ihm kam und er um einen Groschen und mehr fragte, wurde was tats. Es war ein Opfer, ein kleines, von Herzen gegebenes für die Kameraden.

Freudiger und ausgelassener noch ging es in anderen Gruppen zu. Da gogen einige wie

Schrifttum im Strom unserer Zeit

Tagung der Reichsschrifttumskammer, Landesleitung Halle-Merseburg

Eine stark besuchte Tagung der Reichsschrifttumskammer wurde am Sonntag als erste Tagung der Landesleitung Halle-Merseburg durchgeführt. Die Notwendigkeit solcher Zusammenkünfte betonte zunächst der Landesleiter der Reichsschrifttumskammer, Johannes Merseburg, Dr. Erich Daenicke, der zu den verschiedenen organisatorischen Fragen Stellung nahm. Die Wichtigkeit einer bis ins kleinste ausgearbeiteten Organisation läßt sich schon an den Erfahrungen für das DSA erkennen, deren Erfolg davon abhängen wird, ob sich die Vertreter der geistigen Interessen intensiv genug für die Verwirklichung dieser großen Idee einsetzen. Es ist jetzt noch Zeit, geeignete Bücher abzuheften. Die Stellung, die der Gau Halle-Merseburg auf dem Gebiete der bisherigen Winterhilfsarbeit inne haben, muß auch hier in der Beschlaffung wichtiger Maßnahmen für Winterhilfsmittel erstrebt werden.

Nachdem der neu ernannte Gauobmann des Bundes, reichsdeutscher Buchhändler, Heinrich Heine, die Hoffnung auf eine wirksame Weisung Ausdruck gegeben hatte, nahm der Landesleitungsleiter der Reichsschrifttumskammer, Dr. Erich Daenicke, die Partei, so führte der Redner aus, erstigt das Volk als Ganzes, sie erstigt deshalb auch das deutsche Schrifttum. Ob es nun die parteipolitische Kommission zum Schutze des deutschen Schrifttums oder die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums ist, gemeinlich ist der Wille, dem deutschen Schrifttum zu dienen, es zu prüfen und das Wertvolle zu fördern. Die Reichsstelle will die großen Ideen in das Volk tragen. So wie sie 1934 die Ausstellung „Das ewige Deutschland“ veranstaltete, so wie 1935 der Gedanke des „wahrhaften Deutschland“ dargestellt wurde, soll 1936 der „politische Mensch“ Gedankente einer Ausstellung werden.

Wichtige Fragen des Buchhandels erörterte anschließend Prof. Wenig, der besonders auf die Spezialisierung im Buchhandel einging. Er wies darauf hin, daß Sach- und Fachkenntnis unbedingte Voraussetzung für einen Buchhändler seien, damit dieser mehr als ein bloßer Buchverkaufer darstelle. Die Spezialisierung erleichtert die Vertiefung der Kenntnisse, insbesondere für die spezialisierten Bereiche, die gerade die Sammlung der Bibliothekensätze aus. Die Förderung des Buchbusses, der Fachliteratur kann jedoch Grundlage weiterer Spezialisierung sein. Auch hier muß wieder Gemeinschaftsarbeit vorhergehen, um zu verhindern, daß Gruben und Mauern aufgerichtet werden.

Das Hauptreferat hatte in Vertretung des Reichsleiters der Reichsschrifttumskammer, Hans Georg Kemnitzer, Berlin, übernommen, der über das Thema „Kultur und Staat“ sprach. Dr. Kemnitzer überbrachte zunächst die Grüße des Reichsleiters Hanns

Johst, um dann das Werden einer neuen deutschen Volkstutur zu skizzieren.

Grundlage alles Schrifttums ist die Weltanschauung des Nationalsozialismus. Nach sind die Dinge im Fluß, aber wir alle haben die Pflicht, für die deutsche Kunst der Zukunft zu arbeiten. So wie die Revolutionen ganz ohne Kompromisse getan werden, so ist auch unsere Bewegung nicht gewillt, Halt vor jeder Frage zu machen. Der Führer hat diese Bewegung aufgebaut, um durch sie allein die höhere deutsche Zukunft zu erringen.

Dr. Kemnitzer zeichnete nun ein Bild der Entwicklung des Liberalismus, des Muslime, andererseits eines Volkes, dessen Parteienwelt jeden Eingriff in das Spiel der Kräfte verbündete und das Arbeiterium zur wehrlosen Beute des Geldes machte. Unter den alten Trümmern, die das Reich begraben, wuchs aber der Wille zur Wiedergeburt.

Der kulturelle Niederschlag kommt aus der Weltanschauung, er will, wie alles Große, Zeit zum Reifen haben. Die Kraft einer Jugend, der höchsten Ideale, der gemeinsamen Pulsung eines Volkes, das im Zeichen, die der Staat dem künstlerischen Schaffen stellt, Themen, die auch Größe des Geistes erfordern. Alles künstlerische Schaffen ist fest und tief im Mutterboden eines Volkstums verurzelt. Kunst ist am höchsten, wenn sie

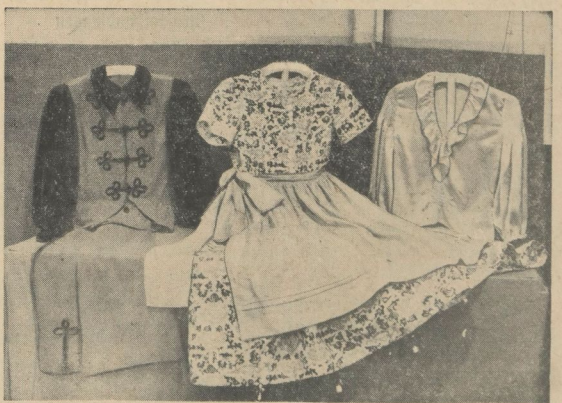
die Kräfte ihrer Zeit gestaltet. Der Nationalsozialismus hat der Politik den Maßstab der Parteigesinnung genommen. Auch der Künstler muß politisch sein, unpolitisch ist nur der, der sich den Kräften seiner Zeit verschreibt. Wir glauben, daß der Künstler unserer Zeit nicht halt macht vor der lässigen Müde, und wir hoffen, daß hinter uns schon die Kolonnen des von uns begonnenen Werkes herausmarschieren.

Verkehrsunfälle am Sonntag

Gegen 12.35 Uhr stießen an der Kreuzung Merseburger und Königsstraße zwei Personkraftwagen derartig zusammen, daß ein Wagen umkippte. Beide Wagen wurden stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Rot Merseburger Straße 40 wurden um 14.40 Uhr zwei Frauen von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitten Verletzungen und wurden dem Bergamanntransport zugeführt.

Um 22.35 Uhr rief in der Delfischer Straße ein Draht der elektrischen Oberleitung der Straßenbahn, wodurch der Bahnverkehr eine Unterbrechung von zehn Minuten erlitt.



In der Schneiderklasse der Städtischen Haushaltungs- und Gewerbeschule sind diese hübschen Kleidungsstücke entstanden, die in der Ausstellung der Schule zu sehen waren.



Mitteldeutsche National-Zeitung

Herber-Baler Weltmeister

Ausgabe Halle

Verlag „Die Deutsche Post“, G. m. b. H., Halle (S.).
Zu sehen: 1.000 Exemplare monatlich. — Einzelheft 10 Pf.
Abbestellen: 1.000 Exemplare monatlich 2.000 Pf.
Abbestellen: 1.000 Exemplare monatlich 2.000 Pf.

Die NZZ ist das einzige Verbandsblatt (amtliche Mitteilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Bezirke). — Bei unentgeltlich eingehenden Bestellungen wird keine Übernahme. Verlag und Druck: Schriftleitung: Halle (Saale), Schulstraße 47. Fernruf 276 81. Druckverrichtungen: Halle (Saale), Poststraße 244.

Die Leipziger Messe ein Welterfolg

Gewaltige Leistungsschau der deutschen Wirtschaft - 25 000 ausländische Besucher

Drahtbericht unseres nach Leipzig entsandten eko-Schriftleitungsmitgliedes.

Leipzig, 2. März. Seitdem hat die Leipziger Frühjahrsmesse 1936 begonnen, die nicht nur in die große technische, die Bau- und die Wasser-Schau gegliedert ist. Ein freudiger Besucherstrom begrüßte den Markt am Sonntag. Unzählbare Menschenmassen durchzogen seit früher Stunde die Straßen der alten Messestadt. Sprachen aller Sprachen waren hörbar. Unaufhörlich entzündeten dem Hauptbahnhof neue Besucher, während auf den Fernverkehrsstraßen Kraftwagen und Kraftwagen herbeiströmten. Man sah die Kennzeichen aus allen Ecken des Reiches und gewiss der Mehrzahl der Staaten Europas.

Stand der Messe erste Gefahren bestanden, die aber stets gebannt werden konnten. Diese Entzündung ist ein getreues Bild deutscher Wirtschaftsgeschichte und die Tatsache der Leipziger Leistungsschau als Reichsmesse unter der nationalsozialistischen Staatsführung verdient besondere Beachtung.

Denn Leipzig stellt nunmehr eines der Tore des deutschen Außenhandels dar. In den Jahren, die der Machtübernahme Adolf Hitlers folgten, hat eben das Merkmal für unsere Wirtschaft übertragenden Wert erlangt. Allein die kühne Zunahme der ausländischen Besucherzahlen stellt einen Beweis dafür.

Die im Jahre 1935 auf 21 725 hochgeschätzte Zahl der ausländischen Einkäufer ist zur Frühjahrsmesse 1936 auf etwa 25 000 angewachsen, obwohl doch die Weltwirtschaft keineswegs die Krise bereits überstanden hat.

Das Schaufenster der Wirtschaft

So hat Leipzig das äußere Bild eines internationalen Lebens. Es entspricht damit dem Charakter der Messe als einen umfassenden Maßstab für die Leistungskraft des deutschen Volkes darstellt. Während mehr denn sieben Jahrhunderten hat sich dieser Markt zu seiner gegenwärtigen Bedeutung als Schaufenster des kulturellen Schaffens der Wirtschaft im Dritten Reich entwickelt. Die Leipziger Messe ist das Werk von Generationen, kein künstliches Gebilde, sondern natürlich gewachsen. Niemand hätte je sonst die Vielzahl der Erfindungen übersehen, die oftmals das Volk, den Staat und seine Wirtschaft bedroht haben.

Kaungebunden, insbesondere an die mittelalterliche Landschaft, eine gewaltige Schau der Ergebnisse nationaler Arbeit, im Verkehrszentrum des Reiches und von wachsendem internationalen Ansehensvermögen. — so gesehen, offenbar sich das Wesen dieser einzigartigen Messe.

Ein Tor deutschen Außenhandels

Es hat manche Zeiten gegeben, da es schien, daß Leipzig als Markt sich seiner gleichen natürlichen Voraussetzungen, dem gleichen Schicksal wie die Mehrzahl aller Messen verhalten und seine Bedeutung verlieren würde. Während der Entwürfungen Deutschlands im Dreißigjährigen Kriege, im Laufe der Konventionen Napoleons, im Verlaufe der letzten drei Jahre glänzender Ausstellungen zur Zeitensunde des 18. und 19. Jahrhunderts sowie mit dem raschen wirtschaftlichen Verfall, der dem Weltkrieg folgte, haben für den künftigen Bestand...

Auffallende Beteiligung der Nordländer



Die Technische Messe in Leipzig Aufnahme: Geyer

Wir verlangen den ganzen Menschen!

Zur Ausmusterung des Führernachwuchses durch Dr. Leß im Gau Halle-Merseburg

Von Dr. Walter Trautmann.

Halle, den 2. März 1936.

Schon oft hat der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront in diesem Kampfabchnitt Heerschau abgehalten. Inermüßig eilt dieser ganz und gar der Idee verschonene Mann durch die deutschen Gauen, bald zu Appellen der Partei, bald zu Ausmusterungen und Kundgebungen der Deutschen Arbeitsfront, und immer wieder hat das Feuer seiner Rede und der kühne Flug seiner Gedanken die Parteigenossen und das ganze schaffende Volk mitgerissen. Wenn wir heute den alten Kämpfer Hg. Dr. Leß in der Gauhalle begrüßen, so hat dies seinen besonderen Anlaß und eine hohe Bedeutung.

vergangenen Jahr mehrmals an der Bahre erster Kämpfer des Nationalsozialismus gestanden und dabei erkennen müssen, wie dringend diese nunmehr angepöbelte Aufgabe der Ausfüllung der Lücken in den Reihen der alten



Kampfgenossen für die Partei und damit für das neue nationalsozialistische Deutschland ist. Man wird die Frage aufwerfen, ob man denn tatsächlich wie beabsichtigt, auf den drei Schwingenbürgen „Bogelgang“ in der Eifel, „Ercelstein“ in Pommern und „Sonthofen“

8163 deutsche Aussteller

Diesem Bild einer internationalen Leistungsschau, wie sie bisher noch nie erreicht worden ist, entspricht die in Leipzig zur Schau gestellte Leistung der deutschen Wirtschaft. Mit 8163 Ausstellern der Frühjahrsmesse 1936 sind die Zahlen der letzten drei Jahre glänzend übertraffen. Denn noch zur Frühjahrsmesse 1935 waren es 6417 Firmen, 1934 waren die Ziffer auf 7406 und 1933 auf 7527. Somit ist die Menge der Aussteller gegenüber dem vorangehenden Jahr um 9 v. H., und verglichen mit dem Tiefstand des Frühjahrs von 1932, um 27 v. H., gewachsen.

Schau der deutschen Technik auf dem Messengelände vor dem Wörmlischplatz einmal eine kaum fassbare Fülle von Wertarbeit, die sich allein im Zeitungsstempel der Wölter der Welt durchsetzen vermag. Die Werte, die in dieser Arena des Wettbewerbs ausgeföhrt und durch den Fleiß deutscher Arbeiterhände entstanden sind, werden unserer nationalen Wirtschaft neue Weichen und damit Hoffnungen zur führen.

Technische und Bau-Messe

Es sind wahre Wunder deutscher Maschinenbaukunst, die jene unabsehbare Menge von Schulden anziehen. Die am ersten Messenonntag die weiten Gassen und das Freigebläue bedeckten. Unvergleichbar ist es die Schau der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau, die Stammen erweist. (Fortsetzung auf Seite 2.)

Nach Körter als die Zahl der Aussteller hat die Messe die delegierte Fläche erhöht. Sie ist mit 140 000 Quadratmetern um 13 v. H. höher als zur Frühjahrsmesse 1935, und gegenüber 1933 sogar um 30 v. H. geblieben.

Ausführung tut not! Vollkommen der Ausstattung dieses Gages entsprechend, zeigt die